

NEOPHYTEN-RATGEBER



GEMEINSAM

DIE GRÜNEN
ST. ANDRÄ-WÖRDERN

**DIE AUSBREITUNG VON NEOPHYTEN
IN ST. ANDRÄ-WÖRDERN
VERHINDERN**



Liebe Leserin, lieber Leser!



Wie du sicher schon gehört hast, sind einige Neophyten österreichweit im Vormarsch und sie machen auch vor St. Andrä-Wördern nicht halt. Die Gründe dafür sind mannigfaltig. Vielleicht wurde eine schöne Pflanze aus einem Urlaub mitgebracht, andere wurden als Zierstrauch in der Gärtnerei gekauft und wiederum andere durch Tiere eingeschleppt. Manche wurden vielleicht auch aus Unwissenheit gezielt ausgesetzt.

In diesem Ratgeber möchten wir dir einen Überblick über einige Neophyten geben und zeigen, wie wir gemeinsam ihre Ausbreitung verhindern können. Das ist wichtig, weil einige dieser Pflanzen nicht nur die heimische Flora verdrängen, sondern auch für Menschen gefährlich werden können.

Als Grüne von St. Andrä-Wördern setzen wir uns dafür ein, dass die Mitarbeiter:innen des Bauhofs in der Beseitigung der Neophyten geschult werden und dass die Bewohner:innen unseres Orts für diese Pflanzen sensibilisiert werden.

In diesem Sinn: Lasst uns gemeinsam die Ausbreitung von Neophyten in St. Andrä-Wördern verhindern. Wir bedanken uns schon jetzt für deine Unterstützung!

Die **Grünen St. Andrä-Wördern**



Inhalt

Neophyten – Fragen und Antworten	4
Ragweed, Beifußblättriges Traubenkraut (<i>Ambrosia artemisiifolia</i>), Ambrosie	6
Riesenbärenklau (<i>Heracleum mantegazzianum</i>)	7
Drüsiges Springkraut (<i>Impatiens glandulifera</i>)	8
Japanischer Staudenknöterich (<i>Reynoutria japonica</i>)	9
Kanadische Goldrute, Riesen-Goldrute (<i>Solidago canadensis</i> , <i>Solidago gigantea</i>)	10
Amerikanische Kermesbeere (<i>Phytolacca americana</i>)	11
Asiatische (Indische) Kermesbeere (<i>Phytolacca acinosa</i>)	12
Götterbaum (<i>Ailanthus altissima</i>)	13
Bekämpfungszeit	14
Weiterführende Informationen	15

Was sind Neophyten?

Der Begriff *Neophyt* stammt aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich *neue Pflanze*. Er bezeichnet Pflanzenarten, die erst in jüngerer Zeit in einer bestimmten Region oder einem bestimmten Ökosystem eingeführt wurden, sei es absichtlich oder unbeabsichtigt.

Neophyten können von anderen Kontinenten stammen oder aus anderen Regionen innerhalb eines Kontinents kommen.

Warum soll die Ausbreitung von Neophyten verhindert werden?

Neophyten können eine Bedrohung für die einheimische Flora und Fauna sein, da sie sich schnell ausbreiten und es oft keine natürlichen Feinde oder Schädlinge gibt, die ihre Ausbreitung kontrollieren. Dies kann dazu führen, dass sie die Nahrungskette und das Ökosystem stören oder sogar verändern.

Neophyten gelten weltweit als eine der wichtigsten Ursachen für den Rückgang der Biodiversität und verursachen auch große wirtschaftliche Schäden an Gebäuden und in landwirtschaftlichen Kulturen.

Weshalb können sich Neophyten rasch ausbreiten?

Die meisten invasiven (eindringenden) Neophyten sind sogenannte Pionierarten, die sich besonders in brachliegenden oder von Menschen stark veränderten Standorten als erste Pflanzen ansiedeln. Viele davon sind relativ anspruchslos und wachsen sehr schnell, weshalb sie sich auch rasch ausbreiten können.

Gibt es Neophyten, die den Menschen gefährlich werden können?

Einige invasive Neophyten können für den Menschen durchaus gesundheitliche Probleme verursachen. Sie können Allergien hervorrufen und Hautreizungen (z. B. Riesenbärenklau) oder Atembeschwerden (z. B. *Ambrosia artemisiifolia*) verursachen.

Welche Neophyten breiten sich in Österreich aus?

In Österreich gibt es viele Neophyten, von denen einige als invasiv eingestuft und daher als potenzielle Bedrohung für die einheimische Flora und Fauna betrachtet werden. Einige dieser Neophyten wollen wir hier vorstellen.

Ragweed, Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*), Ambrosie



Ragweed ist eine einjährige Pflanze, die bekannt dafür ist, 1 Milliarde Pollen pro Pflanze zu produzieren, die bei vielen Menschen saisonale Allergien verursachen können. Es gibt verschiedene Arten von Ragweed, die häufigste ist *Ambrosia artemisiifolia*. Durch die Bildung von Dominanzbeständen verdrängt sie die heimische Flora. In der Landwirtschaft wird sie als Problemkraut betrachtet (z. B. in Kürbiskulturen).

Maßnahmen

- Bei der Bekämpfung Handschuhe tragen.
- Einzelpflanzen vor der Blüte ausreißen.
- Größere Bestände kurz nach Blühbeginn sehr kurz mähen.
- Gründliche Reinigung von Kleidung und Mähmaschinen.
- Mehrjährige Kontrolle der Fläche, da sich Samen im Boden befinden.

Entsorgung

- Nicht blühende Pflanzen können kompostiert oder in die Biotonne gegeben werden.
- Blühende Pflanzen gut verpackt im Restmüll entsorgen.

Bitte Standort bekannt geben:
www.ragfinder.at

Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)

Der Riesenbärenklau ist eine mehrjährige Pflanze, die aus dem Kaukasus stammt und sich in Nordamerika und Europa invasiv ausbreitet. Er erreicht eine Höhe von 4–5 m und sein Stängel kann bis zu 10 cm Durchmesser stark werden.

Aufgrund von Substanzen, die die Haut lichtempfindlich machen, kann er in Kombination mit Sonnenlicht bei Berührung schmerzhafte Entzündungen bzw. Verbrennungen verursachen.



Maßnahmen

- Bei der Bekämpfung Handschuhe und lange Kleidung tragen.
- Einzelpflanzen können im Frühjahr oder Herbst ausgegraben/ausgestochen werden.
- Zu Beginn der Fruchtreife (Ende Juli) kann die Pflanze durch Abschneiden des Blütenstandes zum Absterben gebracht werden.
- Nach Möglichkeit Einzelpflanzen und beginnende Besiedelung sofort bekämpfen, um die Ausbreitung zu verhindern.

Entsorgung

- Schnittgut ohne Wurzeln, Samen und Blüten kann kompostiert werden.
- Pflanzenteile mit Samen gut verpackt im Restmüll entsorgen.

Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Das Drüsiges Springkraut oder auch Indische Springkraut ist eine einjährige Pflanze. Sie ist eine von zwei invasiven Springkrautarten – nicht zu verwechseln mit dem Großen oder Echten Springkraut, das in Mitteleuropa ursprünglich heimisch ist. Eine Pflanze produziert 1.600–4.300 Samen, deren Keimfähigkeit mehrere Jahre erhalten bleibt. Da das Drüsiges Springkraut als Bedrohung für andere Pflanzenarten gesehen werden kann, ist eine Eindämmung der Ausbreitung erforderlich.



Maßnahmen

- Einzelpflanzen vor der Blüte mit den Wurzeln ausreißen.
- Große Bestände spätestens zu Beginn der Blütenbildung und vor der ersten Samenreife bodennahe mähen.
- Mahd alle 2–4 Wochen bis in den Herbst wiederholen.
- Mehrjährige Kontrolle, da sich auch Samen im Boden befinden können.

Entsorgung

- Schnittgut ohne Samen oder Blüten kann kompostiert werden.
- Pflanzenteile mit Samen gut verpackt im Restmüll entsorgen.

Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*)

Der Japanische Staudenknöterich ist eine sehr schnellwüchsige (wuchernde), sommergrüne, krautige und ausdauernde Pflanze. Die Verbreitung erfolgt hauptsächlich durch unterirdische Ausläufer (Rhizome). Kleinste Teile davon (Fragmente mit 1–1,5 cm) können bereits wieder zu einem neuen Bestand führen. In 1m³ Boden können bis zu 150 Rhizome vorkommen. Aufgrund der hohen Dichte und der damit einhergehenden Schattenbildung sowie der Wurzelkonkurrenz verhindert der Japanische Staudenknöterich das Wachstum heimischer Arten.



Maßnahmen

- Kleine und junge Bestände ausreißen und ausgraben. Dabei darauf achten, dass auch die kleinsten Stücke der Rhizome ausgegraben werden.
- Große Bestände durch intensives Schneiden oder Beweiden (z. B. durch Schafe, Pferde oder Rinder) eindämmen.
- Zur Schwächung der Populationen ab einer Wuchshöhe von 40 cm 6– bis 8-mal pro Jahr mähen.

Entsorgung

- Gut verpackt im Restmüll entsorgen.
- Achtung: Beim Aufladen und Transport darauf achten, dass keine Spross- oder Wurzelteile verloren gehen. Diese können rasch wieder ausschlagen.

Kanadische Goldrute, Riesen-Goldrute (*Solidago canadensis*, *Solidago gigantea*)



Die Kanadische Goldrute stammt aus Nordamerika. Sie ist eine mehrjährige Pflanze, die bis zu 2m hoch werden kann. Ihre Stängel sind fein behaart und grün, im Gegensatz zur Riesen-goldrute, deren Stängel kahl und oft bläulich bereift sind. Die Vermehrung durch bis zu 300 Rhizome/m² führt zu Dominanzbeständen, die heimische Pflanzen verdrängen und die tierische Artenvielfalt beeinträchtigen. Auf Streuwiesen, nährstoffarmen Brachen und Magerrasen können sie gegenüber lichtliebenden und seltenen Arten einen problematischen Konkurrenzdruck erzeugen.

Maßnahmen

- Einzelbestände bei feuchtem Boden mit der Hand ausreißen.
- Große Bestände spätestens zur Blütezeit – um Samenflug zu vermeiden – mehrmals mähen.

Entsorgung

- Schnittgut ohne Wurzeln, Samen oder Blüten kann kompostiert werden.
- Wurzeln und Samen gut verpackt im Restmüll entsorgen.

Amerikanische Kermesbeere (*Phytolacca americana*)



Das natürliche Verbreitungsgebiet der Amerikanischen Kermesbeere ist Nordamerika (Osten Kanadas, USA). Diese schnell wachsende Pflanze kann bis zu 2m groß werden und zählt damit zu den größten wild wachsenden Stauden. Alle Teile der Pflanze sind für den Menschen giftig, während die Beeren von Vögeln gerne als Futter angenommen werden. Eine Pflanze kann bis zu 25.000 Samen hervorbringen, die durch Vögel verteilt werden. Aufgrund des raschen Wachstums und des Abscheidens von chemischen Stoffen über die Wurzeln kann die Amerikanische Kermesbeere rasch Dominanzbestände bilden, welche die standorttypischen Arten verdrängen.

Maßnahmen

- Bei Einzelpflanzen im Garten die Fruchtsände abschneiden, um eine Samenbildung zu verhindern.
- Nachwachsende Jungpflanzen ausreißen.
- Größere Bestände durch Mähen vor der Samenreife eindämmen.

Entsorgung

- Nicht blühende Pflanzen können im Kompost oder in der Biotonne verwertet werden.
- Blühende Pflanzen gut verpackt im Restmüll entsorgen.

Asiatische (Indische) Kermesbeere *(Phytolacca acinosa)*

Die Asiatische Kermesbeere wird auch Essbare Kermesbeere genannt. Sie stammt aus Südostasien. Die krautige Pflanze ist kleiner als ihre amerikanische Verwandte, sie erreicht eine Höhe bis zu 1,50 m. Bei Frost sterben die oberirdischen Teile ab, die Pflanze überdauert die Frostperiode im Wurzelstock. Aufgrund des raschen Wachstums wird die Bildung von Dominanzbeständen unterstützt, dies führt zu massiver Konkurrenz um Nährstoffe, Wasser und Licht gegenüber standorttypischen Arten.

Maßnahmen

- Bei Einzelpflanzen im Garten die Fruchtsstände abschneiden, um eine Samenbildung zu verhindern.
- Nachwachsende Jungpflanzen ausreißen.
- Größere Bestände durch Mähen vor der Samenreife eindämmen.



Entsorgung

- Nicht blühende Pflanzen können im Kompost/in der Biotonne verwertet werden.
- Blühende Pflanzen gut verpackt im Restmüll entsorgen.

Götterbaum (*Ailanthus altissima*)

Ursprünglich kommt der Götterbaum, auch Bitteresche oder Himmelsbaum genannt, aus China und dem nördlichen Vietnam. Dieser Baum wirft im Herbst das Laub ab und kann an guten Standorten eine Höhe bis zu 30m erreichen. Da er zu den Pionierarten zählt, ist er auch an Waldsäumen, auf Ödland oder Schutthalden anzutreffen. Jungpflanzen wachsen bis zu 3m pro Jahr. Aufgrund zahlreicher Ausläufer und Schösslinge bilden sich rasch dichte Bestände, die sich nach außen ausdehnen und somit die standortübliche vorhandene Vegetation verdrängen.



Maßnahmen

- Wurzeln von Jungpflanzen ausgraben, bevor sie ein weitreichendes Wurzelsystem ausbilden.

Entsorgung

- Nicht blühende Pflanzen können im Kompost/in der Biotonne verwertet werden.
- Blühende Pflanzen gut verpackt im Restmüll entsorgen.

Bekämpfungszeit

	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Ragweed		ganze Pflanze mit den Wurzeln ausreißen							
		Entsorgung im Restmüll							
Riesenbärenklau		ausgraben/ausstechen		Blüte entfernen		ausgraben/ausstechen			
		ohne Samen kompostieren			im Restmüll entsorgen				
Drüsiges Springkraut		vor Blüte ausreißen			mehrere Nachbehandlungen				
		kompostieren			im Restmüll entsorgen				
Japanischer Staudenknöterich		Bestand inkl. Erdreich mit Wurzeln (3m Radius) ausbaggern							
		im Restmüll entsorgen/Aushub deponieren							
Kanadische & Riesen-Goldrute		alle Wurzeln bis 30 cm Tiefe ausgraben							
		ohne Wurzeln & Samen kompostieren			im Restmüll entsorgen				
Amerikanische Kermesbeere		ausreißen		ausgraben/Blütenstände abschneiden					
		im Restmüll entsorgen							
Asiatische Kermesbeere		ausreißen		ausgraben/Blütenstände abschneiden					
		im Restmüll entsorgen							
Götterbaum		ganze Pflanze mit Wurzeln ausreißen/Baum durch Ringeln zum Absterben bringen							
		Holz verheizen/Wurzeln und Samen im Restmüll entsorgen							

Weiterführende Informationen

Neobiota in Österreich: www.neobiota-austria.at



Österreichische Gartenbau-Gesellschaft: oegg.or.at/neophyten



Neobiota Land Steiermark: www.neobiota.steiermark.at





**EINE INITIATIVE DER GRÜNEN
ST. ANDRÄ-WÖRDERN**

Impressum: Grüne St. Andrä-Wördern, Altgasse 30, 3423 St. Andrä-Wördern

Fotos: Frans Rombout/Dreamstime.com, AdobeStock